



Jahresbericht 2025

Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V.

Impressum

Redaktion und Text:
Leonie Bohmann / Cap Anamur

Fotos:
Jürgen Escher, Cap Anamur

Layout, Satz:
Leonie Bohmann

Inhalt

VISION

Editorial – Interview mit Belvia Kettemale 04

Große Wirkung für die Menschen 08

Zugang zum Gesundheitswesen

Was wir bewirken wollen und wie wir es erreichen 10

AKTION

Aktuelle Projekte: Afghanistan 12

Aktuelle Projekte: Uganda 16

Aktuelle Projekte: Ukraine 20

Weitere Projekte weltweit 24

REFLEXION

Reflektiert, Aktiv & Transparent 28

Kontrollierte Hilfe weltweit 30

Risiko und Gefahrenanalyse 32

Chronologie eines Projekts 36

Orientierung für unser Handeln 38

Vereinsstruktur 40

Organigramm 42

FINANZEN

Prinzipien 44

Ausgaben 46

Einnahmen 54

Gliederung der Erfolgsrechnung 56

Freiwillige Wirtschaftsprüfung 58



Belvia Kettemale arbeitet seit 11 Jahren für Cap Anamur in der Zentralafrikanischen Republik

VISION

„Ich fühle mich hier wie in einer Familie“
- ein Gespräch mit Belvia Kettemale

Belvia Kettemale arbeitet als Koordinationsassistentin für Cap Anamur in der Zentralafrikanischen Republik. Im Gespräch erzählt sie von ihrem Arbeitsalltag und den Herausforderungen vor Ort.

Tausende Menschen in der Zentralafrikanischen Republik haben nur eingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung. Seit 2015 unterstützt Cap Anamur im Gesundheitsbezirk Bossembélé ein Krankenhaus, das in diesen Jahren kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt wurde. Gemeinsam mit internationalen und lokalen Mitarbeitenden stärkt das Projekt die medizinische Versorgung vor Ort und verbessert nachhaltig die Behandlungsmöglichkeiten für die Bevölkerung. Heute ist das Krankenhaus eine wichtige Anlaufstelle im Bezirk und fest in die lokale Gesundheitsinfrastruktur integriert.

Frau Kettemale, stellen Sie sich bitte kurz vor. Wer sind Sie und welche Aufgabe haben Sie bei Cap Anamur?

Mein Name ist Belvia Kettemale. Ich arbeite als Koordinationsassistentin für Cap Anamur in der Zentralafrikanischen Republik. Heute lebe und arbeite ich in Bossembélé. Aufgewachsen bin ich allerdings in Bangui, bevor ich hierhergekommen bin.

Wie sind Sie zu Cap Anamur gekommen?

Ich habe Cap Anamur 2015 kennengelernt, zum Höhepunkt der politischen Krise in der Zentralafrikanischen Republik. Damals begann die Organisation ihre Arbeit im Gesundheitsbezirk Bossembélé. So bin ich mit Cap Anamur in Kontakt gekommen und habe kurz darauf meine Arbeit begonnen. Mittlerweile arbeite ich seit über zehn Jahren für die Organisation. Diese Zeit hat mich sehr geprägt.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Als Koordinationsassistentin unterstütze ich vor allem den Koordinator bei seinen täglichen Aufgaben. Dazu gehören viele organisatorische und administrative Tätigkeiten. Ich kümmere mich um Verwaltungsaufgaben, unterstütze bei der Beschaffung von Medikamenten und Verbrauchsmaterialien und helfe außerdem bei der Auswertung und Kontrolle statistischer Daten.

Meine Arbeit verbindet also verschiedene Bereiche: Verwaltung, Logistik und die Unterstützung der medizinischen Arbeit vor Ort.

Welche Herausforderungen begegnen Ihnen in Ihrer Arbeit?

Eine große Herausforderung ist die Beschaffung von Medikamenten, Materialien

und medizinischer Ausrüstung. Viele Dinge müssen im 3 Stunden entfernten Bangui organisiert werden, doch nicht alles ist dort verfügbar. Manchmal müssen wir lange Wege und Transporte mit dem Lkw organisieren, damit die benötigten Materialien das Krankenhaus erreichen.

Trotz dieser Schwierigkeiten finden wir immer wieder Lösungen.

Was bedeutet Ihnen die Arbeit bei Cap Anamur persönlich?

Ich mache meine Arbeit wirklich gerne. Durch Cap Anamur habe ich viele neue Menschen kennengelernt und viel über die Organisation eines Krankenhauses und die Zusammenarbeit im Team gelernt.

Für mich fühlt sich das Team hier fast wie eine Familie an.

Sie arbeiten als Frau in einer verantwortungsvollen Position. Welche Bedeutung hat das für Sie?

Die Herausforderung besteht darin, immer weiterzumachen, Verantwortung zu übernehmen und mit gutem Beispiel voranzugehen. Gerade in der Zentralafrikanischen Republik gibt es noch viele Frauen und Mädchen, die keinen Zugang zu Bildung hatten.

Ich möchte sie ermutigen, an sich zu glau-

ben, ihre Chancen zu nutzen und ihren eigenen Weg zu gehen. Bildung ist dafür ein wichtiger Schlüssel.

Welche Botschaft möchten Sie den Spenderinnen und Spendern von Cap Anamur mitgeben?

Ich möchte allen Spenderinnen und Spendern herzlich danken. Auch den vielen Menschen, die anonym helfen. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, hier in der Zentralafrikanischen Republik weiterzuarbeiten und Menschen medizinisch zu versorgen.



VISION

Große Wirkung für die Menschen



09

Gesundheit und Gesellschaft stärken

Cap Anamur setzt sich für das grundlegende Recht auf Gesundheit ein. Seit unserer Gründung arbeiten wir in unseren Projektländern daran, der Bevölkerung den Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Gemeinsam mit lokalen Partnern schaffen wir Strukturen, die über das Individuum hinauswirken – und ganze Gesellschaften langfristig stärken können. Unser Ziel: nachhaltige Gesundheitsversorgung, die auch nach Projektende Bestand hat. Durch die fachliche Weiterbildung des lokalen Personals investieren wir nicht nur in individuelle Entwicklung, sondern auch in eine verbesserte Versorgung für Patient:innen – heute und in Zukunft.

Unabhängig handeln

Cap Anamur leistet Hilfe, die sich an klaren humanitären Prinzipien orientiert – nicht an politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Interessen. Möglich ist das durch die Unterstützung privater Spender:innen. Diese Unabhängigkeit erlaubt es uns, dort tätig zu sein, wo Hilfe dringend gebraucht wird – auch in vergessenen Krisen- und Kriegsgebieten abseits der medialen Aufmerksamkeit. Unser Handeln folgt dabei konsequent den Grundsätzen der Menschlichkeit und Unparteilichkeit: Wir helfen, wo der Bedarf am größten ist – unabhängig davon, wer betroffen ist oder wie viel Aufmerksamkeit die Notlage erhält.

Schlank organisiert

Cap Anamur steht für schnelle, unbürokratische Hilfe – direkt dort, wo sie gebraucht wird: bei den Menschen in den Projekten vor Ort. Um den größtmöglichen Teil der Spendengelder genau dorthin zu lenken, setzt Cap Anamur bewusst auf schlanke Strukturen. In der Kölner Zentrale kümmern sich fünf hauptamtliche Mitarbeitende sowie drei ehrenamtliche Vorstandsmitglieder um alle administrativen Aufgaben – von Projektkoordination, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising bis hin zur Buchhaltung und Spendenverwaltung. Weltweit sind rund 28 internationale Fachkräfte aus Medizin, Pflege und Technik gemeinsam mit lokalen Kolleg:innen im Einsatz. 2025 waren wir insgesamt in zwölf Ländern.

Akute Hilfe mit nachhaltiger Wirkung

Unsere Arbeit beginnt oft in Ausnahmesituationen – bei Naturkatastrophen, in Krisengebieten, inmitten von Not. Doch unser Ziel ist mehr als kurzfristige Linderung: Wir schaffen Strukturen, die bleiben. Dank unserer kleinen, flexiblen Organisation können wir direkt bei den Menschen sein, ihre Bedürfnisse verstehen und gemeinsam mit ihnen Lösungen entwickeln.

Unsere Wirkung lässt sich in Zahlen fassen: in der Zahl behandelter Patient:innen, in neu ausgebildeten Pflegekräften und Hebammen, in renovierten Kliniken, in funktionierender Infrastruktur, in gesicherter Versorgung mit Medikamenten und Lebensmitteln.

Aber unsere Arbeit wirkt auch dort, wo keine Statistik hinreicht: in der wachsenden Zuversicht einer Mutter, im gestärkten Selbstbewusstsein eines jungen Auszubildenden, im Vertrauen zwischen Menschen, das nach Jahren der Unsicherheit zurückkehrt.

Es sind diese leisen, aber tiefgreifenden Veränderungen, die Cap Anamur ausmachen – und die uns zeigen: Akute Hilfe kann der Anfang von etwas Dauerhaftem sein.

08

VISION

Zugang zum Gesundheitswesen – was wir bewirken wollen und was wir erreichen



Zugang ermöglichen – Strukturen stärken

Unser Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, unter denen unsere Hilfe nicht mehr gebraucht wird. Cap Anamur arbeitet daran, eine gerechte, erreichbare und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu fördern, die langfristig aus eigener Kraft bestehen kann. Um Abhängigkeiten zu vermeiden, setzen wir auf subsidiäre Unterstützung: Wir stärken bestehende Strukturen, statt sie zu ersetzen. Unser Engagement reicht dabei über die Akutversorgung in Krisen hinaus – wo es sinnvoll ist, arbeiten wir langfristig und strukturbildend, stets in enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren.

Wissen weitergeben – lokal verankert

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die Aus- und Weiterbildung lokaler Fachkräfte. Unsere internationalen Teams vermitteln ihr Wissen in enger Zusammenarbeit mit ihren Kolleg:innen vor Ort – im Rahmen von Workshops, Fortbildungsreihen oder direkt am Patientenbett durch sogenanntes „Bed-side-Teaching“. Der Austausch ist dabei kei-

ne Einbahnstraße, sondern ein gegenseitiges Lernen in den Bereichen Medizin, Pflege und Technik.

Effiziente Administration – Grundlage für Eigenständigkeit

Neben der direkten Unterstützung im Gesundheitsbereich arbeiten wir intensiv mit unseren lokalen Partnern an der Entwicklung effektiver Administrationssysteme. Unser Ziel ist es, die langfristige Eigenständigkeit der Einrichtungen sicherzustellen. Dazu gehört unter anderem die Optimierung der Stationsabläufe, die Verbesserung der Dokumentation und die Einführung eines soliden Finanzkonzepts. Dieses Konzept hilft, Einnahmequellen zu identifizieren und ermöglicht eine präzise Kontrolle der Ausgaben, um die nachhaltige Finanzierung der Einrichtungen zu gewährleisten.

Infrastruktur schaffen – Grundlage für nachhaltige Versorgung

Neben der medizinischen Versorgung bau-

en wir auch die nötige Infrastruktur, um die Arbeit vor Ort zu ermöglichen und zu verbessern. Durch den Bau, die Instandsetzung und Umstrukturierung von Gebäudekomplexen sowie die Installation von Strom- und Wasserversorgung schaffen wir sichere, funktionale Räume. In diesen können Patient:innen unter optimalen Bedingungen behandelt werden und haben Vertrauen in die medizinische Betreuung.

Ausstattung und Vorsorge – Grundlage für umfassende Versorgung

Mit der Lieferung von Medikamenten, medizinischem und technischem Equipment sowie Verbandsmaterialien stellen wir sicher, dass die Menschen in unseren Projekten Zugang zu einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung haben. Impfkampagnen, Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen, Familienplanung und die Behandlung von chronisch Erkrankten sind fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. So profitieren nicht nur Einzelne, sondern die gesamte Bevölkerung in den betroffenen Regionen von einer verbesserten Gesundheitsversorgung.

Unser Engagement basiert auf zwei zentralen Prinzipien: Zum einen setzen wir uns für alle notleidenden Menschen ein, unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, politischer Überzeugung, Religion, Sprache, sozialer Herkunft, Behinderung, Alter oder Geschlecht. Zum anderen finanzieren wir den Großteil unserer Arbeit durch private Spenden, die uns die Unabhängigkeit von politisch oder wirtschaftlich motivierten Zuwendungen sichern. Diese unabhängige Finanzierung ermöglicht es uns, unsere Vision zu verwirklichen: das Recht auf Gesundheit für alle.



AKTION

Afghanistan: Weiterhin vor Ort - Gesundheitsversorgung unter schwierigen Bedingungen

Warum wir hier sind

Afghanistan gehört seit vielen Jahren zu den Ländern, in denen Cap Anamur medizinische Hilfe leistet. Nach Jahrzehnten von Konflikten ist die medizinische Versorgung besonders in ländlichen Regionen weiterhin unzureichend. Viele Menschen haben nur eingeschränkten Zugang zu Ärzt:innen, Pflegepersonal und grundlegenden Gesundheitsdiensten. Besonders Frauen und Mädchen sind sowohl beim Zugang zu Bildung als auch bei der medizinischen Versorgung von den aktuellen Einschränkungen betroffen.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit verändert haben, bleiben wir vor Ort. Denn gerade in einer Situation, in der bestehende Strukturen geschwächt sind und viele Menschen auf Unterstützung angewiesen bleiben, ist kontinuierliche Hilfe besonders wichtig.

Was wir bewirken wollen

Unser Ziel ist es, die medizinische Versorgung der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern. Vor allem dort, wo Menschen und insbesondere Frauen kaum Zugang zu Gesundheitsdiensten haben. Wir wollen lebenswichtige Behandlungsmöglichkeiten

erhalten, lokale Strukturen stärken und sicherstellen, dass Patient:innen weiterhin medizinisch versorgt werden können.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit war über viele Jahre die Ausbildung von Frauen zu Krankenpflegefachkräften und Hebammen. Diese Programme stärkten nicht nur die Gesundheitsversorgung, sondern eröffneten Frauen auch berufliche Perspektiven. Aufgrund der aktuellen politischen Vorgaben musste dieses Ausbildungsprogramm jedoch beendet werden. Der Zugang von Mädchen und Frauen zu Bildung ist derzeit stark eingeschränkt, wodurch eine Fortführung nicht möglich ist.

Wie wir vorgehen

Trotz dieser Einschränkungen haben wir unsere Arbeit angepasst: Wir verlassen Afghanistan nicht, sondern konzentrieren uns weiterhin auf medizinische Versorgung vor Ort. Dazu gehört die Betreuung bestehender Gesundheitsstrukturen sowie die Unterstützung medizinischer Einrichtungen. Wir betreiben ein Comprehensive Health Center (CHC) in der Provinz Herat und unterstützen weiterhin Dialysestationen in Herat und Farah. Das Gesundheitszentrum versorgt Menschen aus zahlreichen umliegenden Dörfern mit grundlegender medizinischer Hilfe.

Dabei setzen wir weiterhin auf lokale Mitarbeitende und vorhandene Strukturen. Unser Ansatz ist es, Hilfe gemeinsam mit den Menschen vor Ort umzusetzen und medizinische Angebote langfristig abzusichern. Menschen, die alles zurücklassen mussten, erhielten von uns die erste medizinische Versorgung – inklusive Medikamenten, Verbandmaterial und psychosozialer Betreuung.

Wie erfolgreich wir sind

Unsere Arbeit in Afghanistan zeigt, dass nachhaltige Gesundheitsversorgung auch unter schwierigen Bedingungen möglich ist. Über die Jahre konnten wir zahlreiche medizinische Strukturen aufbauen und weiterentwickeln. Mehr als 200 Frauen, die zuvor als Hebammen oder Community Health Nurses ausgebildet wurden, arbeiten bereits in ländlichen Regionen und tragen zur Versorgung ihrer Gemeinden und der dort lebenden Frauen bei.

Mit der Unterstützung der Dialysestationen ermöglichen wir Menschen eine lebenswichtige Behandlung, die sie sich sonst häufig nicht leisten könnten. Auch mit dem neuen Gesundheitszentrum erreichen wir viele Patient:innen in einer Region mit großem medizinischem Bedarf.

Wie wir kontrollieren

Unsere Projekte werden kontinuierlich begleitet und überprüft. Gemeinsam mit unseren lokalen Mitarbeitenden beobachten wir die Entwicklungen vor Ort und passen unsere Arbeit an die jeweiligen Bedingungen an. So stellen wir sicher, dass die medizinische Versorgung funktioniert und die Hilfe dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Unser Projektkoordinator mit afghanischen Wurzeln steht in engem Austausch mit den Teams vor Ort und reist regelmäßig nach Afghanistan. Dort begleitet er die Projekte, überprüft die Entwicklungen in den Einrichtungen und pflegt wichtige lokale Kontakte. So bleiben wir auch unter schwierigen Bedingungen nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen.

Wie es weitergeht

Trotz des Endes des Ausbildungsprogramms bleibt unser Engagement bestehen. Solange Hilfe nötig ist, setzen wir uns dafür ein, medizinische Versorgung zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, bestehende Strukturen in Afghanistan zu erhalten und Menschen auch unter den aktuellen Bedingungen Zugang zu medizinischer Versorgung zu verschaffen.



AKTION

Uganda: Ein inklusiver Bildungscampus für alle Kinder

16

Warum wir hier sind

Obwohl Uganda wirtschaftlich weiterentwickelt ist als viele andere afrikanische Länder, haben zahlreiche Kinder noch immer keinen verlässlichen Zugang zu hochwertiger Bildung. Besonders in ländlichen Regionen sind die Herausforderungen groß. Vor allem für Kinder, die mit einer Behinderung leben. Überfüllte Klassenräume, fehlende digitale Infrastruktur, nicht barrierefreie Gebäude und ein Mangel an qualifizierten Lehrkräften prägen vielerorts den Schulalltag. Dabei ist Bildung ein entscheidender Schlüssel für die Zukunft von Kindern, denn sie eröffnet Chancen, stärkt Selbstbestimmung und ermöglicht ihnen, ihr eigenes Leben und ihre Gemeinschaft aktiv mitzugestalten.

Was wir bewirken wollen

Wir bauen in Soroti einen inklusiven Bildungscampus auf und setzen damit ein zukunftsweisendes Modellprojekt um. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem Bildung zeitgemäß, inklusiv und nachhaltig gestaltet wird. Auf dem Campus lernen Kinder mit und ohne Behinderung selbstverständlich gemeinsam, erwerben digitale Kompetenzen und entwickeln neue Perspektiven für ihre Zukunft.

Der Bildungscampus ist als langfristig angelegtes Projekt konzipiert. Ziel ist der nachhaltige Aufbau eines inklusiven Bildungsstandortes, der:

- Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung gewährleistet
- Inklusion praktisch umsetzt und bestehende Barrieren abbaut
- digitale Kompetenzen fördert
- lokale Fachkräfte stärkt
- jungen Menschen ermöglicht, aktiv und selbstbestimmt an einer global vernetzten Welt teilzuhaben

Der Campus soll sich dauerhaft als Modell für moderne, inklusive Bildungsarbeit in der Region etablieren und langfristig eigenständige und tragfähige Strukturen entwickeln.

Wie wir vorgehen

Die Planung des Bildungscampus wurde von Beginn an gemeinsam mit unserem lokalen Team vor Ort entwickelt. Dabei wurden ihre Erfahrungen, Ideen und die konkreten Bedürfnisse der Menschen in Soroti berücksichtigt und in das Konzept integriert. So entsteht ein Bildungsstandort, der nachhaltig auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmt ist. Der Bildungscampus verbindet moderne Bildung, Inklusion und gemeinschaftliches Lernen und umfasst:

17





- eine Primary School (Grundschule) für eine hochwertige schulische Grundbildung
- eine Secondary School (weiterführende Schule), um langfristige Bildungsperspektiven zu schaffen
- ein DigitalLab als digitales Lernzentrum, das Kindern und Jugendlichen den Zugang zu digitalen Kompetenzen ermöglicht
- ein inklusives Schulgebäude, das speziell auf die Bedürfnisse von Kindern mit Behinderung ausgerichtet ist und gemeinsames Lernen fördert
- Schlafsäle für Schüler, insbesondere für Kinder aus weiter entfernten Regionen
- einen Speisesaal zur gemeinschaftlichen Versorgung und als zentralen Begegnungsort

Der Campus soll langfristig als Modell für inklusive und moderne Bildungsarbeit in der Region dienen.

Wie erfolgreich wir sind

2025 wurde die Primary School innerhalb von nur sechs Monaten gemeinsam mit lokalen Partnerinnen und Partnern erfolgreich renoviert und eröffnet. Direkt im Anschluss begann der Bau des inklusiven Schulgebäudes für Kinder mit Behinderung, dessen Umsetzung aktuell weiter voranschreitet.

Damit ist ein wichtiger Grundstein für den Aufbau eines langfristigen Bildungsstandortes gelegt.

Wie wir kontrollieren

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Orden der Little Sisters of St. Francis, der seit vielen Jahren in Soroti tätig ist und sich dort für Bildung, soziale Gerechtigkeit und medizinische Versorgung engagiert. Die lokale Verankerung und die langjährige Erfahrung der Partnerorganisation sind entscheidend für den nachhaltigen Erfolg des Vorhabens.

Zusätzlich begleitet ein langjähriger deutscher Projektkoordinator vor Ort die Bauarbeiten und steht im engen Austausch mit dem lokalen sowie

dem deutschen Team. So werden Planung, Umsetzung und Qualität kontinuierlich überprüft.

Wie es weitergeht

Bis Anfang 2027 stehen die Fertigstellung und Eröffnung des inklusiven Schulgebäudes im Mittelpunkt. Anschließend beginnen die Bauarbeiten für die Schlafsäle sowie weitere Gemeinschaftsräume, um den Bildungscampus Schritt für Schritt weiter auszubauen.



AKTION

Ukraine: Hilfe über medizinische Versorgung hinaus

Warum wir hier sind

Seit Beginn des russischen Angriffskriegs unterstützt Cap Anamur die Menschen in der Ukraine mit humanitärer Hilfe. Der Krieg hat das Leben von Millionen Menschen verändert: Viele wurden innerhalb des Landes vertrieben, verloren ihr Zuhause oder leben unter schwierigen Bedingungen mit eingeschränkter Versorgung. Besonders in Regionen nahe der Frontlinie sind die Auswirkungen des Krieges weiterhin deutlich spürbar.

Während zu Beginn vor allem schnelle Nothilfe im Mittelpunkt stand, hat sich unsere Arbeit weiterentwickelt. Heute unterstützen wir Menschen auch dort, wo sie langfristig Schutz, Versorgung und neue Perspektiven brauchen. Dabei verbinden wir medizinische Hilfe mit sozialer Unterstützung und schaffen Strukturen, die den Alltag der Menschen stabilisieren.

Was wir bewirken wollen

Unser Ziel ist es, Menschen in der Ukraine umfassend zu unterstützen. Das bedeutet nicht nur mit medizinischer Versorgung, sondern auch mit Schutz, Beratung und praktischer Hilfe im Alltag. Wir wollen dort helfen, wo die Folgen des Krieges besonders schwer wiegen und Menschen ihre grundlegenden Bedürfnisse nicht mehr allein decken können.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist deshalb der Betrieb von Schutzunterkünften. In unserem Frauen- und Familienhaus in Dnipro finden besonders schutzbedürftige Frauen einen sicheren Ort zum Leben. Neben Unterkunft erhalten sie Zugang zu sozialer, rechtlicher und medizinischer Beratung. Viele der Bewohnerinnen nutzen diese Unterstützung, um Schritt für Schritt wieder mehr Sicherheit und Selbstständigkeit aufzubauen.



Wie wir vorgehen

Wir unterstützen Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen weiterhin mit dringend benötigten Medikamenten, medizinischen Verbrauchsmaterialien und Geräten. Gleichzeitig leisten wir Hilfe für Menschen, die durch den Krieg ihr Zuhause verloren haben oder innerhalb der Ukraine auf der Flucht sind.

Unser Frauenhaus in Dnipro zeigt dabei, wie ganzheitliche Hilfe funktioniert: Wir bieten nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern schaffen einen geschützten Raum, in dem Frauen zur Ruhe kommen, Unterstützung erhalten und neue Perspektiven entwickeln können. Die Verbindung von Unterkunft, medizinischer Versorgung und sozialer Begleitung ist besonders wichtig, weil die Folgen des Krieges nicht nur körperliche Verletzungen hinterlassen, sondern auch große soziale und psychische Belastungen mit sich bringen.

Darüber hinaus liefern wir weiterhin Hilfsgüter in besonders betroffene Regionen und unterstützen lokale Strukturen, damit Hilfe schnell und gezielt bei den Menschen ankommt.

Wie erfolgreich wir sind

Unsere Arbeit zeigt, dass humanitäre Hilfe mehr bedeutet als akute Nothilfe. Mit unseren Lieferungen sichern wir medizinische Versorgung dort, wo sie dringend gebraucht wird. Gleichzeitig ermöglichen unsere Schutzunterkünfte Menschen, nach schweren Kriegserfahrungen wieder Stabilität zu finden.

Besonders das Frauenhaus in Dnipro macht deutlich, wie wichtig ein umfassender Ansatz ist: Frauen und Familien erhalten nicht nur Schutz, sondern auch Unterstützung, um wieder selbstbestimmt nach vorne blicken zu können. So entsteht Hilfe, die über den Moment hinauswirkt.

Wie wir kontrollieren

Unsere Projekte werden kontinuierlich begleitet und überprüft. Wir arbeiten eng mit lokalen Partner:innen, Mitarbeitenden und Einrichtungen vor Ort zusammen, beobachten die Entwicklungen und passen unsere Maßnahmen an die jeweilige Situation an. So stellen wir sicher, dass unsere Unterstützung dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Durch regelmäßige Besuche unserer Projektverantwortlichen vor Ort, den direkten Austausch mit den Teams und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Strukturen behalten wir die Entwicklungen im Blick. Dabei ist es uns wichtig, bestehende Strukturen zu stärken und gemeinsam mit den Menschen vor Ort nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Wie es weitergeht

Der Krieg in der Ukraine dauert an und der Bedarf an humanitärer Hilfe bleibt groß. Auch wenn die öffentliche Aufmerksamkeit nachlässt, bleiben wir an der Seite der Menschen.

Wir werden unsere Unterstützung weiterhin an die aktuellen Bedürfnisse anpassen: durch medizinische Hilfe, die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern und den Ausbau von Schutzangeboten wie unserem Frauenhaus. Unser Ziel bleibt, Menschen in schwierigen Zeiten nicht allein zu lassen und dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

AKTION

Weitere Projekte – weltweites Engagement



Sudan

Seit 1997 betreibt Cap Anamur ein Krankenhaus in den Nuba-Bergen im Sudan und sichert damit die medizinische Versorgung einer Region, die seit Jahrzehnten von bewaffneten Konflikten geprägt ist. Das Krankenhaus in Lwere zählt zu den wenigen funktionierenden Gesundheitseinrichtungen der Region und versorgt jährlich über 120.000 Patient:innen. Neben der medizinischen Behandlung bildet die Weiterbildung lokaler Fachkräfte einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit.

Mit der Eskalation des Bürgerkriegs hat sich der Versorgungsbedarf in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Tausende Menschen suchen Schutz in den Nuba-Bergen und sind auf das Krankenhaus als zentrale medizinische Anlaufstelle angewiesen.

Eine dieser Herausforderungen war im Jahr 2025 der schwere Choleraausbruch im Sudan. Die Krankheit breitete sich in einem bereits durch Krieg, Flucht und den Zusammenbruch des Gesundheitssystems geschwächten Land rasant aus. Um Patient:innen sicher behandeln und eine weitere Ausbreitung der hochansteckenden Infektionskrankheit verhindern zu können,

richteten wir an unserem Krankenhaus eine eigene Isolationsstation ein. Gleichzeitig stellten wir zusätzliche Medikamente, Infusionslösungen und medizinisches Verbrauchsmaterial bereit und passten die Behandlungsabläufe an die besonderen Anforderungen der Cholera-Versorgung an. So konnte unser Team auch während dieser Gesundheitskrise lebensrettende medizinische Hilfe leisten.

Sierra Leone

Seit 2003 unterstützen wir den Wiederaufbau der medizinischen Infrastruktur in Sierra Leone und tragen dazu bei, die Gesundheitsversorgung im Land nachhaltig zu stärken. Im Kinderkrankenhaus Ola During Children's Hospital in Freetown arbeiten wir eng mit den lokalen medizinischen Teams zusammen. Durch die Bereitstellung von Medikamenten, medizinischem und technischem Equipment sowie Verbandsmaterial sichern wir die Versorgung der jungen Patient:innen und können mit einer gezielten Behandlung schwere Krankheitsverläufe verhindern.

Im Jahr 2025 standen die medizinischen Teams vor einer zunehmenden Zahl von Tuberkuloseerkrankungen bei Kindern. Gleichzeitig

unterstützte ein entsandter Kinderkardiologe das Krankenhaus: Neben der Behandlung junger Patient bildete er die lokalen Fachkräfte im Bereich der Kinderkardiologie weiter und stärkte so die langfristigen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten vor Ort.

Libanon

Seit 2016 engagiert sich Cap Anamur im Süden des Libanon, um die medizinische Versorgung von syrischen und palästinensischen Geflüchteten sowie besonders bedürftigen Menschen sicherzustellen. Viele Familien leben unter schwierigen Bedingungen und können sich notwendige Arztbesuche, Medikamente oder Behandlungen nicht leisten. Mit unseren mobilen Kliniken bringen wir medizinische Hilfe direkt zu den Menschen und erreichen auch diejenigen, die kaum Zugang zum regulären Gesundheitssystem haben.

Im Jahr 2025 hat sich die ohnehin angespannte Situation im Libanon erneut verschärft. Neue Luftangriffe, die anhaltende Wirtschaftskrise und die zunehmende Belastung der lokalen Versorgungssysteme treffen vor allem vulnerable Bevölkerungsgruppen. Gleichzeitig ziehen sich internationale Hilfsorganisationen teilweise zurück oder

reduzieren ihre Unterstützung – mit spürbaren Folgen für Menschen, die dringend auf Hilfe angewiesen sind.

Syrien

Nach dem Sturz des Assad-Regimes Anfang 2025 prüfte Cap Anamur im Rahmen von zwei Assessment-Reisen die Möglichkeiten, die humanitäre Arbeit in Syrien wieder aufzunehmen. Ziel war es, an die Unterstützung nach dem schweren Erdbeben anzuknüpfen, bestehende Netzwerke zu reaktivieren und den aktuellen Hilfsbedarf vor Ort zu bewerten.

Im Laufe des Jahres verschärfte sich die Lage jedoch erneut. Die anhaltend instabile Sicherheitslage sowie die weiterhin schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen für internationale Hilfsorganisationen erschweren humanitäre Einsätze erheblich. Aus diesen Gründen ist Cap Anamur derzeit nicht in Syrien aktiv. Wir beobachten die Entwicklungen jedoch weiterhin genau, um unsere Hilfe wieder aufnehmen zu können, sobald die Rahmenbedingungen dies zulassen.

AKTION

Weitere Projekte – weltweites Engagement

Zentralafrikanische Republik

Seit vielen Jahren unterstützt Cap Anamur das Krankenhaus in Bossembélé und trägt dazu bei, die medizinische Versorgung in einer Region sicherzustellen, in der der Zugang zu Gesundheitsdiensten für viele Menschen stark eingeschränkt ist.

Gemeinsam mit dem lokalen Team bauen wir das Krankenhaus kontinuierlich aus und stärken seine medizinischen und technischen Kapazitäten. Internationale Fachkräfte arbeiten vor Ort eng mit ihren zentralafrikanischen Kolleg:innen zusammen, begleiten den Klinikalltag und geben ihr Wissen in praxisnahen Fortbildungen weiter. So entstehen langfristige Strukturen, die die medizinische Versorgung nachhaltig verbessern.

Heute verfügt das Krankenhaus über verschiedene spezialisierte Bereiche, darunter eine Geburtsstation, eine Kinderstation ein Labor sowie eine Ultraschalldiagnostik. Ergänzt wird dies durch den kontinuierlichen Ausbau der technischen Infrastruktur und die Bereitstellung wichtiger medizinischer Geräte.

Als zentrales Krankenhaus für den gesamten Distrikt Bossembélé leistet die Einrichtung einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Durch die Kombination aus medizinischer Unter-

stützung, Weiterbildung des lokalen Personals und technischer Entwicklung schaffen wir die Grundlage dafür, dass auch künftig qualifizierte Behandlung vor Ort möglich bleibt.

Bangladesch

Seit 2007 engagieren wir uns in Bangladesch, um die medizinische Versorgung der ärmsten und am stärksten benachteiligten Menschen zu verbessern. Besonders Frauen und Kinder haben in dem Land oft keinen Zugang zu einer angemessenen Gesundheitsversorgung und sind auf kostenfreie medizinische Hilfe angewiesen.

Gemeinsam mit sechs staatlichen und drei nichtstaatlichen Gesundheitseinrichtungen ermöglichen wir mittellosen Patient:innen eine kostenlose Behandlung. Im Gegenzug stellen wir unsere Partnerkliniken mit Medikamenten, medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien aus. Unser langjähriger Projektkoordinator vor Ort organisiert die Beschaffung und Verteilung der Hilfsgüter innerhalb Bangladeschs. Dadurch werden die Einrichtungen zuverlässig versorgt und gleichzeitig die regionale Wirtschaft gestärkt.

2025 haben wir unsere Unterstützung zusätzlich auf den Bhanga Upazila Health

Complex im Distrikt Faridpur ausgeweitet. Das Krankenhaus versorgt rund 300.000 Menschen in einer ländlichen Region, in der viele Familien keinen Zugang zu einer weiter entfernten medizinischen Einrichtung haben. Durch die Bereitstellung neuer Krankenhausbetten, dringend benötigter Medikamente sowie moderner medizinischer Ausstattung verbessern wir die Behandlungsbedingungen nachhaltig und stärken die Gesundheitsversorgung in der gesamten Region.

Mosambik

Seit 2019 engagiert sich Cap Anamur in Mosambik, um die medizinische Versorgung in der von Gewalt und Zerstörung geprägten Provinz Cabo Delgado wiederherzustellen. Im Mittelpunkt standen das Krankenhaus in Quissanga sowie die Gesundheitsstation in Nacobe. Die Gebäude wurden renoviert und wieder für die medizinische Versorgung nutzbar gemacht. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Sicherstellung der Wasserversorgung umgesetzt und wichtige technische Voraussetzungen geschaffen, damit die Einrichtungen langfristig betrieben werden können.

2025 konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden: Die wiederaufgebauten Gesundheitseinrichtungen wurden vollständig an das lokale Fachpersonal übergeben. Damit liegt die Verantwortung für die Versorgung der Bevölkerung wieder in den Händen der Menschen vor Ort. Ein wichtiger Schritt im Sinne nachhaltiger Hilfe zur Selbsthilfe.

Auch über die reine bauliche Wiederherstellung hinaus war die Stärkung lokaler Strukturen ein zentraler Bestandteil der Arbeit von Cap Anamur. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem medizinischen Personal vor Ort und die schrittweise Übergabe konnte eine langfristige Wirkung über die Projektlaufzeit hinaus geschaffen werden.

Äthiopien

Seit 2024 engagieren wir uns erneut in Äthi-

opien, um die medizinische Versorgung in der vom Bürgerkrieg schwer gezeichneten Region Tigray zu stärken. Der Konflikt zwischen 2020 und 2022 hat mehr als 600.000 Menschen das Leben gekostet und große Teile der Gesundheitsinfrastruktur zerstört. Bis heute mangelt es vielen Krankenhäusern an lebenswichtigen Medikamenten, medizinischem Material und funktionierender Ausstattung.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die regelmäßige Versorgung des Krankenhauses in Shire mit dringend benötigten Medikamenten. Aufgrund der schwierigen Versorgungslage und unterbrochener Lieferketten leisten diese Medikamentenlieferungen einen entscheidenden Beitrag dazu, die medizinische Behandlung der Patient:innen aufrechtzuerhalten und Engpässe bei essenziellen Arzneimitteln zu überbrücken.

Myanmar

Myanmar ist seit dem Militärputsch im Jahr 2021 von einem anhaltenden Bürgerkrieg geprägt. Bewaffnete Auseinandersetzungen, Vertreibung und der Zusammenbruch staatlicher Strukturen erschweren den Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung erheblich. Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen, während Schulen vielerorts nur eingeschränkt oder gar nicht arbeiten können.

Um den Bedarf vor Ort zu bewerten, führte Cap Anamur im Jahr 2025 zunächst eine Assessment-Reise durch. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse haben wir in diesem Jahr eine Schule mit der Finanzierung von Lehr- und Lernmaterialien sowie der Personalkosten unterstützt. So tragen wir dazu bei, den Schulbetrieb trotz der schwierigen Sicherheitslage aufrechtzuerhalten und Kindern weiterhin den Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

REFLEXION

Reflektiert, Aktiv & Transparent

28

Reflektiert

Jede unserer praktischen Entscheidungen ist in theoretische Überlegungen eingebettet, an denen wir unser Engagement ausrichten. Gleichzeitig fließen neue Erfahrungen aus der Praxis kontinuierlich in diesen Reflexionsprozess ein.

Im Zentrum stehen dabei: die Beobachtung des Projektverlaufs, die Analyse und das Management von Risiken, die Überprüfung der Wirkung unserer Arbeit sowie die Orientierung an einem festen Kanon von Grundsätzen, denen wir uns verpflichtet fühlen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir diese zentralen Aspekte unserer Arbeit genauer vor.

Aktiv

Cap Anamur ist seit vielen Jahren in Kriegs- und Krisengebieten im Einsatz. Um unsere Ziele vor Ort zu erreichen, setzen wir auf engagierte, aufgeschlossene und tatkräftige Mitarbeitende, die ihr Fachwissen direkt in die Praxis umsetzen.

Ob bei Hungersnöten, Naturkatastrophen oder akuten Konflikten – wir handeln schnell, um notleidenden Menschen effektiv

zu helfen. Gleichzeitig erfordern nachhaltig wirksame Entwicklungsprojekte, auch unter Zeitdruck, eine gründliche Vorbereitung, eine konsequente Begleitung und eine selbstkritische Nachbereitung – kurz: eine ständige Reflexion.

Transparent

Für uns ist Transparenz auf allen Ebenen essenziell. Sie ermöglicht Spender:innen, Institutionen, Organisationen und allen Interessierten unsere Arbeitsweise – sowohl theoretisch als auch praktisch – nachvollziehen zu können.

Daher machen wir unsere Aktivitäten, Pläne, Denkweisen und unsere finanzielle Situation in Print- und Onlinepublikationen sowie in diesem Jahresbericht öffentlich zugänglich. Zusätzlich wird unser Verein regelmäßig vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) geprüft, das uns seit vielen Jahren uneingeschränkt empfehlenswert bewertet.

29



REFLEXION

Kontrollierte Hilfe weltweit



Beobachtung des Projektverlaufs

Humanitäre Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit sind für die Bevölkerung in Krisenregionen, unabhängig von der Art ihrer Notlage, von existenzieller Bedeutung. Häufig sind betroffene Menschen in diesen Situationen auf schnelle und unbürokratische Hilfe angewiesen. Doch mit der bloßen Verteilung von Hilfsgütern ist die Arbeit längst nicht getan. Um den nachhaltigen Erfolg der Einsätze zu gewährleisten, bedarf es einer gewissenhaften und verantwortungsvollen Verlaufs- und Wirkungsbeobachtung jedes einzelnen Projekts. Cap Anamur hat ein umfangreiches Instrumentarium entwickelt, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Damit können wir nicht nur sinnvoll und bedarfsgerecht Hilfe leisten, sondern zugleich unserer Pflicht entsprechen, die uns anvertrauten Spendengelder angemessen und effektiv einzusetzen.

In unseren Projektländern arbeiten wir stets mit einem bemerkenswert hohen Anteil an lokalen Helfer:innen zusammen. Das hat gegenüber Projekten, in denen ausschließlich entsandte Mitarbeitende eingesetzt werden, zwei entscheidende Vorteile: Wir erreichen

erstens eine hohe Identifikation der lokalen Bevölkerung mit unseren Projekten, die damit gleichsam zu ihren Projekten werden. Zweitens verhelfen wir den eingebundenen Kräften durch die Schaffung von entlohnenden Beschäftigungsoptionen zu einer wirtschaftlichen Perspektive. Parallel befinden sich während des Projektverlaufs stetig Arbeitskräfte von Cap Anamur vor Ort und überwachen die Verwendung der Mittel. Darunter fällt der angemessene Einsatz der Baustoffe sowie die bedarfsgerechte Ausgabe von Hilfsgütern und Medikamenten. Protokolle, Verwendungs- und Bedarfsnachweise stellen eine reglementierte und nachvollziehbare Dokumentation der Güterverwendung jederzeit sicher. Die von uns entsandten Projekt-Teams verfügen über entsprechendes Fachwissen und die nötige Erfahrung, um diese Abläufe professionell durchzuführen. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren prüfen wir zuvor die fachliche und persönliche Eignung der potenziellen Mitarbeitenden hinsichtlich eines Auslandseinsatzes. Dabei folgen wir stets der entscheidenden Leitfrage: Was ist das Beste für das Projekt und damit für die Menschen in der Notsituation?

Die international agierenden Einsatztteams stehen dabei im ständigen Kontakt mit der Kölner Zentrale. Per Telefon und E-Mail fin-

det ein reger Austausch statt, sodass ad hoc Hilfestellungen gegeben und Entscheidungen gemeinsam getroffen werden können. Neue digitale Kommunikationsmedien verdichten zunehmend den Kontakt zwischen allen Beteiligten in Verwaltung, Koordination und Projekt. Monatliche Rechenschaftsberichte aus den Einsatzländern dokumentieren zudem Patientenstatistiken, Hilfsgüterverbrauch, Fortschritt der Bauvorhaben und den generellen Verlauf der Projekte.

Auf diese Weise sichert Cap Anamur die zeitunabhängige Nachvollziehbarkeit der Projektentwicklung. Regelmäßig besucht ein Projektverantwortlicher aus dem Vorstand oder der Geschäftsführung die laufenden Projekte. Dank ihrer medizinischen Expertise und ihrer Projekterfahrung können sie den Status quo vor Ort rasch erfassen und gegebenenfalls optimierend eingreifen.

Trotz vorausschauender Planung sind Zukunftsprognosen auch innerhalb einzelner Projekte nicht immer leicht zu treffen. Krisensituationen und daran geknüpfte Bedürfnislagen können sich innerhalb weniger Stunden drastisch wandeln. Cap Anamur hat sich mit einem beweglichen Verwaltungsapparat, kurzen Entscheidungswegen und seiner Unabhängigkeit von öffentlichen Institutionen einen breiten Handlungsspielraum geschaf-

fen, der die individuelle Anpassung an derartige Veränderungen erlaubt. Somit stehen wir dem immanenten Grad an Ungewissheit solcher Projekte nicht machtlos gegenüber, sondern erhalten unsere Handlungsfähigkeit im Sinne einer flexiblen und nachhaltigen Hilfe.

Mit diesem Prinzip gewährleistet Cap Anamur zudem den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern. Denn nur die kontrollierte Anpassung der Projekte an die Gegebenheiten am Einsatzort garantiert die sinnvolle Verwendung der Gelder.

Projektbeobachtungen finden nicht nur in den Krisenregionen selbst statt. Auch in der zentralen Verwaltung in Köln greift ein umfassendes Kontrollsystem. Spendeneingänge werden täglich geprüft und in monatlichen Aufstellungen analysiert. Einnahmeschwankungen können somit rechtzeitig erkannt und in der weiteren Projektplanung berücksichtigt werden. Spendenangebote von Unternehmen oder Institutionen, deren Ziele und Grundsätze nicht mit der Philosophie von Cap Anamur vereinbar sind, lehnen wir grundsätzlich ab. Auf diese Weise vermeiden wir eine ungewollte Einflussnahme von Dritten auf die Arbeit unserer Organisation. Sämtliche Ausgaben werden in gleicher Weise überwacht. Einkauf und Beschaffung unterliegen zudem einer spezifischen Unterschriftenregelung.

REFLEXION

Risiko und Gefahrenanalyse



Per Vier-Augen-Prinzip kontrollieren Vertreter der Geschäftsführung und der Verwaltung jeglichen Geldfluss. So schließen wir aus, dass sich die monetäre Verfügungsgewalt in nur einer Person akkumuliert. Kommt es an einer Stelle zu einem Verstoß durch Mitarbeitende, wird der Vorfall individuell geprüft. Entsprechende Konsequenzen werden nach Erkenntnislage unmittelbar wirksam.

Management von Risiken und Gefahren

Die Arbeit einer international agierenden Hilfsorganisation, die sich in Kriegs- und Krisenregionen engagiert, ist unvermeidlich mit einer Reihe von Risiken und Gefahren verknüpft. Cap Anamur legt daher großen Wert auf eine entsprechende Analyse, um bestehende Projekte weiterführen und neue Einsätze planen zu können, ohne soziale, ökonomische oder ökologische Strukturen aufs Spiel zu setzen. In unserer Analyse gehen wir von einer konstituierenden Unterscheidung zwischen den Begriffen Risiko und Gefahr aus. Während wir Risiken als Begleiterscheinung einer getroffenen Entscheidung aktiv eingehen, zeichnen sich Gefahren dadurch aus, dass sie von außen kommend auf unsere

Arbeit einwirken. Risiken können wir demnach bewusst eingehen oder vermeiden, wohingegen wir Gefahren nicht in ihrem Entstehen und ihrem Ausmaß beeinflussen, sondern nur angemessen auf sie reagieren können.

Risiken und Risikomanagement

Offensichtliches Beispiel für ein Risiko, auf das wir in ausgewogen abgeschätzten Entscheidungen eingehen müssen, findet sich im Umgang mit den uns anvertrauten Spendengeldern. Jede Investition birgt das Risiko des Verlustes. So ist besondere Aufmerksamkeit bei der Verwendung der Geldmittel geboten – und das auf mindestens drei Ebenen: Erstens beim Einkauf von Gütern für unsere Projekte, zweitens bei den Aufwendungen für den Betrieb der Verwaltung und der Öffentlichkeitsarbeit und drittens bei der Anlage nicht unmittelbar benötigter Geldreserven.

Die Risiken unnötiger Verluste liegen auf der Hand: Unüberlegte Einkäufe von Materialien, die keine Verwendung finden, unverhältnismäßig hohe Ausgaben in der Verwaltung oder eine spekulative Geldanlage an der Börse verhindern, dass die Spendengelder dort ankommen, wo sie gebraucht werden –

bei den Menschen in Not. Aus diesem Grund richten wir unsere Entscheidungen streng an dem Gebot der Bedarfsorientierung aus. Risiken werden auf diese Weise deutlich minimiert. Bevor wir Einkäufe von Gütern wie Baumaterialien, Medikamente und technischem Equipment tätigen, führen wir eine Inventur durch, aus der die Menge und Art der bereits vorhandenen Güter ersichtlich wird. Unter Berücksichtigung von Betroffenenzahlen und unseren Zielen errechnet sich sodann der Bedarf an Mitteln, die hinzugekauft werden müssen.

Um Einsicht in die lokal übliche Preisgestaltung zu erhalten, holen wir von verschiedenen Anbietern Angebote ein, vergleichen sie und entscheiden uns schließlich für den Händler mit dem für unsere Zwecke geeigneten Verhältnis von Preis und Qualität.

Verwaltungsausgaben können nicht komplett vermieden werden. Ohne eine funktionierende und effektive Administration ist die Durchführung von Projekten nicht möglich. In den Einsatzländern muss es ein Kassensystem geben und jemanden, der es bedient. Auch und gerade in unserer Kölner Zentrale müssen Gelder in die Spendenverwaltung, die Buchhaltung, die Koordination und die Öffentlichkeitsarbeit investiert werden, um die Projekte zu kontrollieren und zu steuern.

Überzeugt von der Effektivität und Anpassungsfähigkeit eines schmalen Verwaltungsapparats halten wir unser Büro-Team – und damit die Kosten – mit gerade einmal fünf Mitarbeitenden bewusst klein. Wir betreiben keine Zweigstellen, sondern koordinieren alle Abläufe von unserer Zentrale aus.

Hinzu kommt eine bescheidene und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit. Wir verzichten bewusst auf kostenintensive Fernseh- oder Plakatkampagnen, die breite und oft ungezielte Zielgruppen erreichen. Stattdessen setzen wir auf eine transparente und wahrheitsgemäße Kommunikation mit unseren Spenderinnen und Spendern sowie weiteren Interessierten – beispielsweise durch Newsletter, Mailings, Flyer und digitale Informationsangebote.

Zur Unterstützung unseres Online-Fundraisings arbeiten wir zudem mit der Marketingagentur vecovio GmbH zusammen. Sie begleitet uns bei der strategischen und technischen Umsetzung digitaler Fundraising-Maßnahmen, damit wir unsere Unterstützerinnen und Unterstützer noch gezielter erreichen und langfristig für unsere Arbeit begeistern können.

Mit gleicher Sorgfalt widmen wir uns vorhandenen Geldreserven, die der Absicherung unserer Handlungsfähigkeit im Falle einer



unvorhersehbaren Notlage wie einer Naturkatastrophe dienen. Mit diesen Rücklagen verfolgen wir eine ausschließlich risikoarme Anlagestrategie. Volatile Aktiengeschäfte kommen für unsere Organisation nicht in Frage. Zu wichtig ist uns das Mandat des Spenders, hilfebedürftige Menschen weltweit zu unterstützen, als dass wir auf die Erwartung steigender Kursgewinne bauen könnten. Auf Basis von Gesprächen mit verschiedenen Banken und unabhängigen Beratern legen wir die Gelder so an, dass ihr Werterhalt gewährleistet ist.

Gefahren und Gefahrenmanagement

Auch auf den Umgang mit Gefahren richten wir unsere Aufmerksamkeit, damit laufende Projekte keinen Schaden nehmen. Exemplarisch lassen sich hier ein massiver Rückgang von Spendeneinnahmen oder die Verschärfung eines kriegesischen Konflikts im Umfeld unserer Projekte anführen. Allen Gefahren ist gemein, dass wir keinen maßgeblichen Einfluss auf deren Eintreten haben. Wohl aber können wir Maßnahmen ergreifen, um angemessen auf sie zu reagieren. Die Ursachen für einen möglichen Einbruch von

Spendengeldern können vielfältig sein: Einschnitte in der privaten Absicherung einzelner Personen, die uns mit Spenden unterstützen, hinzutretende finanzielle Belastungen aufgrund unvorhergesehener Ereignisse, die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Landes und die damit einhergehende Verunsicherung der Bürgerinnen und Bürger und die individuelle Angst um die eigene Versorgung. Bei älteren Menschen kommen im Falle der Pflegebedürftigkeit private Zuzahlungen zur Altersversorgung hinzu. Der demografische Wandel wird diesen Effekt weiter verstärken und sich möglicherweise negativ auf die Spendenbereitschaft auswirken.

Als fast ausschließlich durch private Spenden finanzierte Organisation sind wir von diesen Zuwendungen abhängig. Bleiben sie aus oder gehen signifikant zurück, müssen wir entsprechend reagieren. Getreu des Ideals vorausschauender Planung beginnen wir bereits jetzt mit einer Öffnung unseres Fundraisings für andere Wege der Akquise finanzieller Mittel. So bewerben wir uns mit unseren Projektideen bei privaten Stiftungen, internationalen Wettbewerben und öffentlichen Geldgebern um Teilfinanzierungen, sofern die inhaltliche Ausrichtung der potenziellen Geldgeber mit unserer Philosophie harmonisiert. Denn auch bei diesen Finanzierungs-

modellen muss gewährleistet sein, dass unser selbstbestimmtes Arbeiten in den Krisenländern nicht beeinflusst oder gar beeinträchtigt wird. Zudem darf an diese Art der Mitteleinwerbung kein unverhältnismäßig steigender Verwaltungsaufwand geknüpft sein.

Cap Anamur engagiert sich in Ländern mit teils äußerst kritischer Sicherheitslage. Konflikte in unseren Einsatzregionen können eskalieren und gravierende Folgen für unsere Arbeit mit sich führen - vor allem in Zeiten, in denen Gesundheitseinrichtungen und Zivilisten gezielt bombardiert werden. Dieser Gefahr begegnen wir mit einer engmaschigen Kommunikations- und Vernetzungsstrategie.

Um auftretende Gefahrenmomente rasch erkennen zu können, laufen bei Cap Anamur sämtliche Informationen an zentraler Stelle zusammen. Das ermöglicht zeitnahe und angemessene Reaktionen. Mittels kurzer Entscheidungswege können wir flexibel eingreifen und uns der geänderten Bedürfnislage vor Ort anpassen, sodass kurzfristige Konzeptänderungen oder gar die vorzeitige Einsatzbeendigung samt Rückzug unserer Mitarbeitenden möglich sind. Vor Ort schützen wir unsere Einsatz-Teams mit deeskalierenden Sicherheitsrichtlinien und der Vernetzung und Kooperation unseres Vereins mit anderen Organisationen und öffentlichen Institu-

tionen weltweit.

Die vier humanitären Prinzipien – Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit – sind für uns Orientierungspunkte auf einem Kompass, mit denen wir Dilemmata bewältigen. Der operative Wert der Neutralität besteht beispielsweise darin, politische Akteure und Konfliktparteien zu überzeugen, unsere humanitäre Arbeit als nicht feindliche Handlungen zu akzeptieren. Um sicherzustellen, dass unser Handeln prinzipiengeleitet ist, müssen wir uns der kurz- und langfristigen Folgen unseres Verhaltens bewusst sein. Dies erfordert eine ständige Reflexion über den sich entwickelnden Kontext, in dem wir tätig sind.

REFLEXION

Chronologie eines Projekts

Erfolgs- und Wirkungskontrolle

Cap Anamur verfolgt in all seinen Projekten ein Handlungskonzept, das in besonderer Weise auf die nachhaltige Wirkung der Einsätze abzielt. Unabhängig von der jeweiligen Situation werden dabei in den Krisenregionen vorgefundene Strukturen genutzt und für die langfristige Verwendung ausgebaut. Die permanente Überwachung der Arbeitsabläufe während der Einsätze und die Begleitung weit über die Projektdauer hinaus ermöglichen uns eine dauerhafte Erfolgskontrolle.

1. Evaluationsreise

So verschieden die Gründe für den humanitären Einsatz in einer Krisenregion sind, so vielfältig sind auch die Bedürfnisse der in Not geratenen Menschen: Von akuter medizinischer Nothilfe über den Wiederaufbau zerstörter Gebäude bis hin zur fachlichen Aus- und Weiterbildung. Im Regelfall entsendet Cap Anamur zunächst ein Expert:innenteam, das die Lage vor Ort evaluiert, Ziele formuliert und wirkungsvolle Handlungsoptionen erarbeitet. Auf Basis dieser Ergebnisse kann das Projekt von der ersten Minute an die individuellen Bedürfnisse der Situation angepasst werden.

2. Nutzung bestehender Strukturen

Neue Projekte werden stets mit Bedacht in vorgefundene Gegebenheiten implementiert. Die bloße Überlagerung der regionalen Bedingungen mit einer zeitweisen Hilfsaktion, die den Menschen vor Ort nach Abschluss des Projekts wieder entrissen wird, kann dadurch ausgeschlossen werden. Vielmehr geht es in unserer Vorgehensweise darum, das Projekt unter Berücksichtigung der lokalen Strukturen behutsam in das bestehende infrastrukturelle und personelle Gefüge einzugliedern. Auf diese Weise gelingt es uns, einheimische Handwerker, Ärzte und Ärztinnen sowie Krankenpflegekräfte von Beginn an in das Projekt zu integrieren. Auch verfügbare Gebäude und Equipment werden für die Arbeit nutzbar gemacht. Notwendiges Baumaterial wird bei lokalen Anbietern erworben und in Zusammenarbeit mit ansässigen Logistikern transportiert. So rekonstruieren und erweitern wir gemeinsam mit der betroffenen Bevölkerung ein funktionierendes System, das auch lange nach Abschluss des Projekts weiterhin genutzt werden kann.

3. Personalschulungen

Sofern es einheimischen Ärzten und Ärztinnen und Krankenpflegekräfte an einer ausreichenden fachlichen Qualifikation mangelt, führen unsere entsandten Fachkräfte intensive Personalschulungen durch. Das Angebot ist dabei sehr breit gefächert und wird an den Wissenslücken der Lernenden ausgerichtet: Angefangen bei der Einweisung in den Umgang mit neuen medizinischen oder technischen Geräten bis hin zur dreijährigen Ausbildung mit staatlich zertifiziertem Abschluss. Gemäß dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird das einheimische Personal dadurch befähigt, selbständig Diagnosen zu stellen und entsprechende Behandlungen durchzuführen.

4. Projektübergabe

Sobald die Arbeit vollständig von der Bevölkerung vor Ort geleistet werden kann, organisieren wir die schrittweise Übergabe der Projekte in einheimische Hände. Auch nach Abreise unseres Teams werden die Projekte nicht sich selbst überlassen, sondern weiterhin von uns begleitet. Dies geschieht mittels regelmäßiger Besuche vor Ort, Lieferungen von Medikamenten und finanzieller Unterstützung bei Sonderausgaben, die nicht allein getragen werden können wie beispielsweise der Kauf medizinischer Geräte. Der Kontakt zu einheimischen Entscheidungsträger:innen wird von uns auch Jahre nach Beendigung des Projekts noch aufrechterhalten. Diese Herangehensweise hat sich als erfolgreiche und nachhaltig wirksame Methode erwiesen, Projekte kontrolliert durchzuführen.

REFLEXION

Orientierung für unser Handeln

Grundsätze unserer Arbeit

Seit über 45 Jahren leistet Cap Anamur bereits humanitäre Hilfe. Im Laufe dieser Zeit konnten wir einen reichhaltigen Erfahrungsschatz aufbauen. Aus diesem Fundus haben wir eine Reihe von Grundsätzen und Prinzipien herauskristallisiert, die sich als Handlungsmaxime für die tägliche Arbeit unserer Mitarbeitenden in Deutschland und in unseren Einsatzländern weltweit als unverzichtbar erwiesen haben.



REFLEXION

Organe und ihre Aufgaben

Vereinsstruktur



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ unseres Vereins. Eine ordentliche Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. In ihren Verantwortungsbereich fallen folgende Aufgaben:

1. Entlastung des Vorstands, nachdem dieser den Jahresbericht vorgelegt hat
2. Wahl des Vorstands
3. Fassen von Beschlüssen über Satzungsänderungen und die Auflösung des Vereins
4. Bestellung eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers
5. Festlegen der Rahmenbedingungen und Vergütung des Vorstands

Vorstand

Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit diese nicht in den Aufgabenbereich der Mitgliederversammlung fallen. Der Vorstand ist verantwortlich für die Umsetzung der Satzung und der satzungsgemäßen Verwendung von Spendengeldern.

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Rechtsverbindlich vertreten wird der Verein nach § 26 des BGB gemeinsam von zwei Vorstandsmitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands werden einzeln für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. Der Vorstand agiert ehrenamtlich. Die Mitglieder können für Leistungen, die die Vorstandstätigkeit übersteigt, angemessenen entschädigt werden. In 2025 wurden keine derartigen Entschädigungen gezahlt. Spezifische Aufgaben des Vorstands sind:

1. Aufstellung der Richtlinien über die Verwendung der Spendengelder
2. Annahme des Jahresbudgets
3. Entscheidet über die Aufnahme von Mitgliedern
4. Einberufung der Mitgliederversammlung
5. Aufstellung der Tagesordnung für die ordentliche Mitgliederversammlung
6. Kontrolle über die Ausführung der Beschlüsse

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle sind sechs hauptamtliche Beschäftigte, davon eine geringfügig beschäftigt. Die Geschäftsstelle in Köln ist sowohl für die Verwaltung als auch für die Projektkoordination in den Einsatzgebieten zuständig. Die interne Geschäftsführung wurde vom Vorstand an Bernd Göken übertragen.

Wirtschaftsprüfung

Die Prüfung unserer Buchführung wird von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer durchgeführt.

Vergütungsstruktur

Im Jahr 2025 betrugen die Jahresgesamtbezüge der Geschäftsführung 65.328,04 €. Trotz der geringen Anzahl hauptamtlicher Mitarbeitender gibt es eine klare Regelung bei der Einstufung in die verschiedenen Gehaltsgruppen. Die Vergütung richtet sich nach Höhe der Verantwortung und Dauer der Zugehörigkeit. Es werden 13 Monatsgehälter gezahlt.

Bruttojahresgehalt von € bis €

Praktikant:innen
9.600,-

Sachbearbeiter:innen
33.800,- 51.600,-

Volontär:innen
32.000,- 36.000,-

Koordinator:innen
49.800,- 62.600,-

Abteilungsleiter:innen
53.200,- 74.900,-

Geschäftsführer:in
70.300,- 84.300,-

Projektmitarbeiter:innen
24.000,- 42.000,-

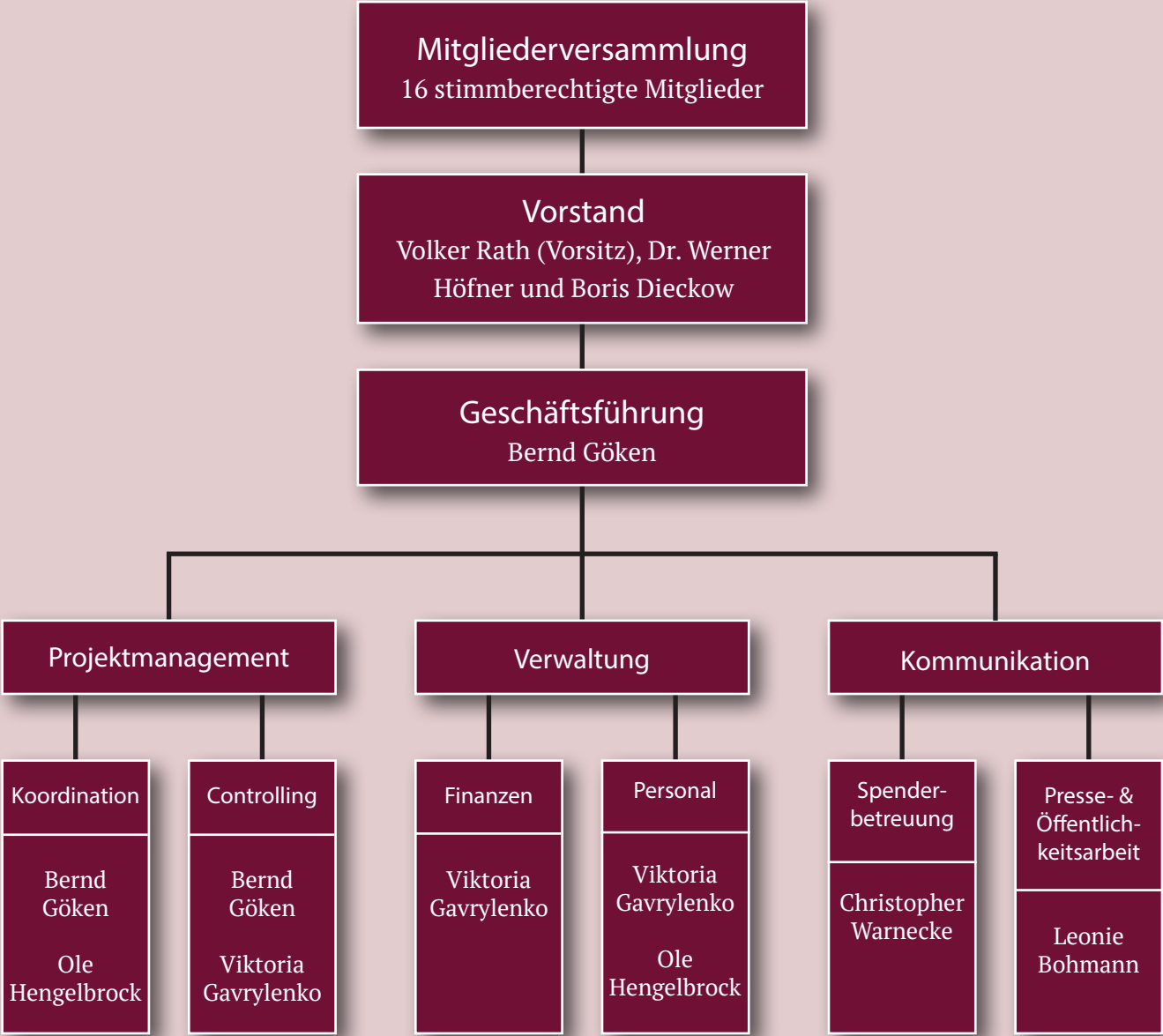
REFLEXION

Organe und ihre Aufgaben

Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V. ist weltweit als gemeinnützige Nichtregierungsorganisation tätig. Rechtlich sind wir als eingetragener Verein registriert. Der Sitz der Geschäftsstelle ist in Köln. Im Organigramm ist die Zusammensetzung des Vereins mit Stand vom 31.12.2025 dargestellt.

Alle Stimmberechtigte der Mitgliederversammlung sowie der Vorstand, der aus der Gruppe der Mitglieder gewählt wird, sind ehrenamtlich für Cap Anamur tätig. Die fünf Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sind hauptamtliche Angestellte des Vereins, von denen eine geringfügig beschäftigt ist.

Nicht im Organigramm vertreten sind unsere Fachkräfte im Ausland. Im Jahr 2025 hatten wir weltweit durchschnittlich 28 entsandte Angestellte parallel im Einsatz, die ihrem Beruf in den Bereichen Medizin, Pflege und Handwerk nachgingen. Sie verpflichteten sich in der Regel für eine mindestens sechsmonatige Mitarbeit und wurden unabhängig von ihrer Profession gleich entlohnt.



FINANZEN

Prinzipien

44

Unabhängig geprüft

Unser Finanzsystem wird jährlich einer unabhängigen Wirtschaftsprüfung unterzogen. Dabei werden einzelne Projekte und die zentrale Buchhaltung genau unter die Lupe genommen. Neben der Stimmigkeit der Abrechnung werden hier auch die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der internen Abläufe bewertet. Wie bisher in jedem Jahr hat unser Finanzwesen auch die Prüfung für 2025 bestanden und uns erneut den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk eingebracht.

Keine Buchung ohne Beleg

Mit der Annahme von Spenden übernehmen wir die Verantwortung, die Gelder sinnvoll und effektiv einzusetzen. Um jederzeit Kontrolle über eingehende und ausgegebene Mittel zu haben, arbeiten wir in allen Projekten mit einem durchsichtigen Kassen- und Protokollierungssystem. Im monatlichen Rhythmus reichen die Projektverantwortlichen ihre Kassenabrechnungen in der zentralen Buchhaltung in Köln ein. Hier werden sämtliche Finanzbewegungen geprüft und dokumentiert. In der Finanzverwaltung handeln wir stets nach dem Grundsatz: Keine Buchung ohne Beleg.

Nachvollziehbar

Auf den nächsten Seiten zeichnen wir die wichtigsten Fakten zur Entwicklung unserer finanziellen Lage nach. Auf diese Weise wollen wir unseren Spender:innen mit konkreten Zahlen nachvollziehbar machen, welche Mittel sie uns insgesamt zur Verfügung stellen und wie wir sie auf unsere Projekte verteilen.

45



	Freie Mittel	Zweckge- bundene Mittel	Summe
Afrika			
Äthiopien	24.479,90 €	2.459,95 €	26.939,85 €
Mosambik	67.084,80 €	2.557,85 €	69.642,65 €
Sierra Leone	269.546,25 €	24.883,02 €	294.429,27 €
Sudan	616.305,47 €	315.175,37 €	931.480,84 €
Uganda	166.483,90 €	9.798,23 €	176.282,13 €
Zentralafrikanische Republik	816.815,93 €	20.806,39 €	837.622,32 €
Asien			
Afghanistan	254.725,48 €	6.929,54 €	261.655,02 €
Bangladesch	183.070,32 €	5.074,09 €	188.144,41 €
Libanon	250.078,87 €	12.021,14 €	262.100,01 €
Myanmar	8.079,24 €	790,00 €	8.869,24 €
Syrien		6.852,73 €	6.852,73 €
Europa			
Ukraine	88.881,19 €	77.867,63 €	166.748,82 €
Projektbetreuung			87.569,53 €
Gesamtausgabe Projektländer	2.745.551,35 €	485.215,94 €	3.318.336,82 €

FINANZEN

Ausgaben nach Projektland (in Euro)

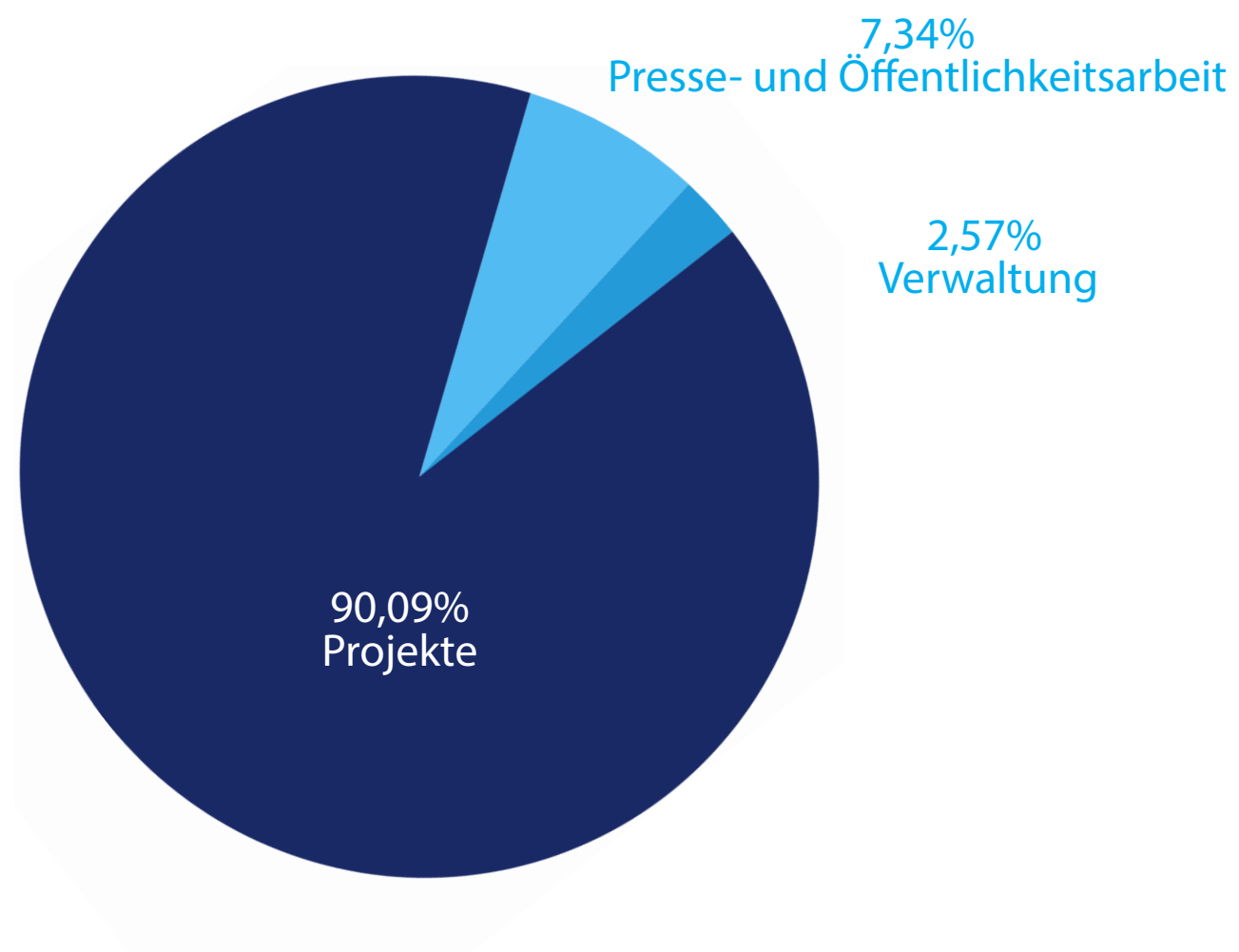
Ausgaben für Projektbetreuung, Verwaltung
und Öffentlichkeitsarbeit

Ausgaben (in Euro)	
Projektausgaben	3.318.336,82 €
Verwaltung + Projektbetreuung	94.681,79 €
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	270.268,05 €

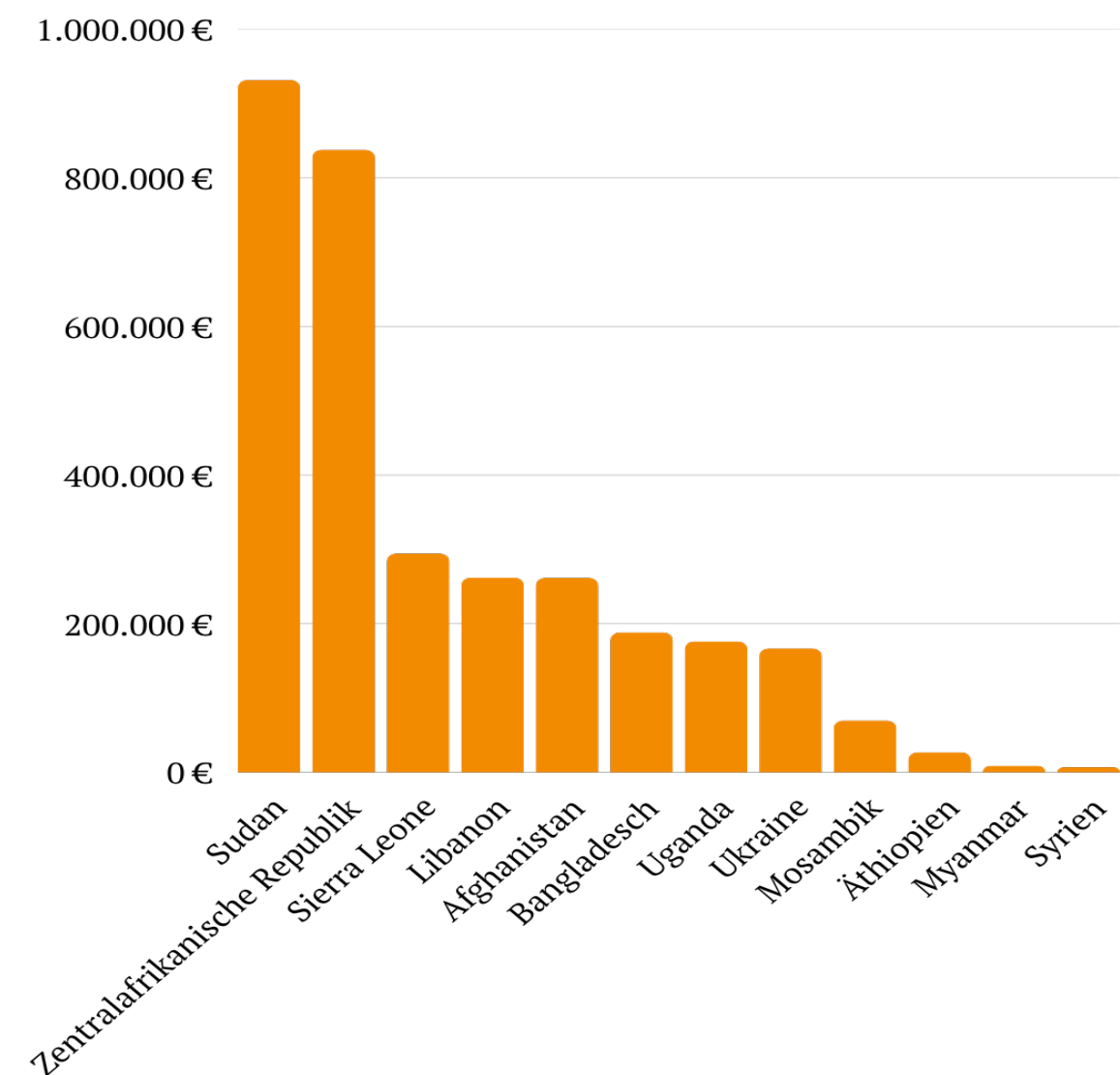
Prozentuale Verteilung der Ausgaben

	Ausgaben (in Euro)	Prozent
Projektausgaben	3.318.336,82 €	90,09%
Verwaltung	94.681,79 €	2,57%
Presse- und Öffentlich- keitsarbeit	270.268,05 €	7,34%
Gesamt	3.683.286,66 €	100,00%

Prozentuale Verteilung der Ausgaben (in %)



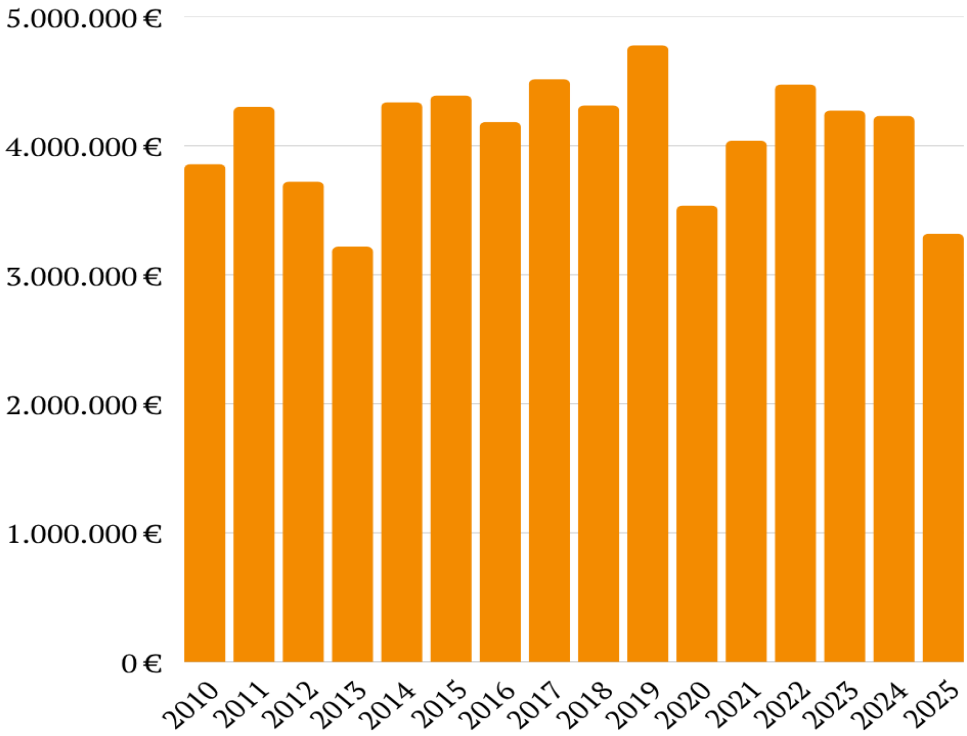
Ausgaben nach Projektländern (in Euro)



Entwicklung der Ausgaben

Jahr	Projektausgaben
2013	3.217.785,74
2014	4.338.035,21
2015	4.390.561,55
2016	4.184.413,62
2017	4.515.879,10
2018	4.313.296,72
2019	4.779.054,98
2020	3.537.417,38
2021	4.038.961,06
2022	4.474.962,57
2023	4.273.993,96
2024	4.231.627,05
2025	3.318.336,82

Entwicklung der Projektausgaben (in Mio. Euro)



FINANZEN

Ausgaben nach Aktivitäten im Projektland (in Euro)

52

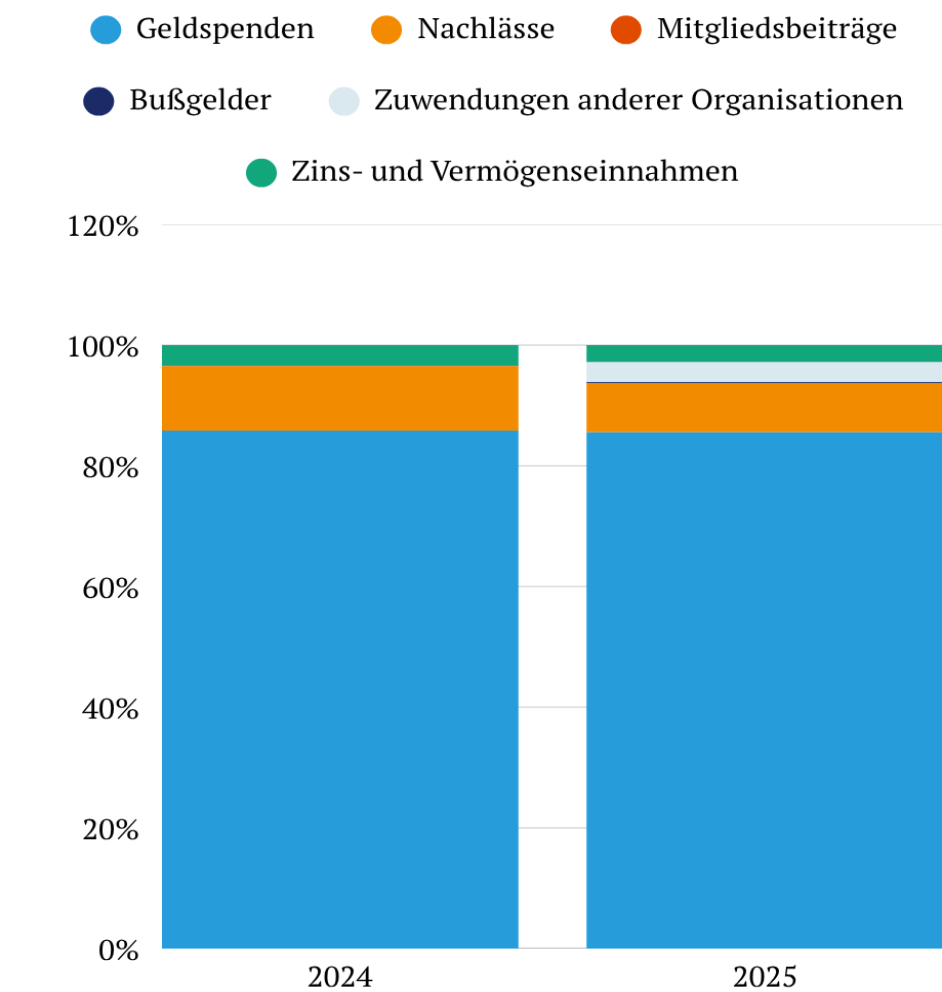
Land	Standort	Aktivitäten	Projektausgaben (in Euro)
Afghanistan	Herat	Krankenpflegeausbildung, Nachhilfe, Unterstützung eines Krankenhauses, Unterstützung einer Dialysestation	261.655,02 €
Äthiopien	Tigray	Assessment-Reise	26.939,85 €
Bangladesch	Joypurhat, Chittagong, Jamalpur	Versorgung von sechs staatlichen Krankenhäusern und einem nichtstaatlichen Hospital und zwei Ambulanzen	188.144,41 €
Libanon	Sidon	Transportfahrten von Geflüchteten aus den Lagern in Gesundheitseinrichtungen, Übernahme der Behandlungs- und Medikamentenkosten, Physiotherapie für Flüchtlingskinder mit Behinderung, Lebensmittelverteilung, Betrieb einer mobilen Klinik	262.100,01 €
Mosambik	Quissange, Nacobe, Pemba	Unterstützung einer Kinderklinik, Versorgung mit Medikamenten und technischen Geräten, Abwicklung + Übergabe des Projekts in lokale Infrastruktur	69.642,65 €

53

Myanmar	Mese	Assessmentreise	8.869,24€
Sierra Leone	Freetown	Unterstützung einer Kinderklinik, Versorgung mit Medikamenten und technischen Geräten, Nachbetreuung eines Straßenkinderprojekts	294.429,27 €
Sudan	Nuba-Berge, Lwere	Betrieb und Versorgung mehrerer Krankenhäuser, Betrieb eines Feeding-Centers, Versorgung von schwangeren Frauen, Impfprogramme	931.480,84 €
Syrien	Aleppo	Assessmentreisen	6.852,73 €
Uganda	Kiryandongo, Soroti	Unterstützung des Betriebs eines Krankenhauses, Versorgung mit Medikamenten, Bau eines inklusiven Bildungscampus	176.282,13 €
Ukraine	Landesweit	Medizinische Nothilfe: Versorgung der Krankenhäuser mit Medikamenten, Verbrauchsmaterial und Equipment, Unterstützung Geflüchteten Unterkünfte, Winterhilfe	166.748,82 €
Zentralafrikanische Republik	Bossembélé	Instandsetzung, Renovierungen und Versorgung des Distriktkrankenhauses von Bossembélé	837.622,32€

FINANZEN
Einnahmen

Entwicklung der Einnahmen (in Euro)



* abzüglich noch nicht verwendeter Spenden

Der Großteil unserer Gesamteinnahmen setzte sich aus den Geldspenden zusammen, die uns unsere Unterstützer:innen entweder als freie Spende oder als zweckgebundene Spende für ein bestimmtes Projekt überlassen. Abgezogen werden die Spenden, die gezielt für ein Projekt entrichtet wurden, jedoch erst im kommenden Jahr ausgegeben werden können. Zu den Geldspenden kommen Sachspenden, Nachlässe aus Erbschaften, Mitgliedsbeiträge aus dem Verein, Zins- und Vermögenseinnahmen sowie verhängte Bußgelder. Sonstige Einnahmen sind unter anderem der Verkauf von Büchern oder Tassen.

Entwicklung der Einnahmen (in Euro)	2025	2024
Geldspenden	3.097.459,20 €	3.139.966,77 €
Freie Spenden	2.847.069,87 €	2.880.674,02 €
Zweckgebundene Spenden	340.356,06 €	279.860,27 €
Verbrauch zweckgebundener Spenden aus den Vorjahren	6.303,50 €	76.221,85 €
Noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden	-96.270,23 €	-96.789,37 €
Abziehende Mitgliederbeiträge	-	-
Sachspenden	-	-
Nachlässe	292.046,15 €	390.650,33 €
Mitgliedsbeiträge	1.140,00 €	1.060,00 €
Bußgelder	7.300,00 €	2.350,00 €
Zuwendungen öffentlicher Hand	-	-
Zuwendungen anderer Organisationen	118.830,92 €	-
Sonstige Einnahmen	-	-
Betriebliche Erträge	77.087,74 €	134.215,01 €
Abzüglich darin enthaltene Währungsschwankungen	-10.227,81 €	-30.575,95 €
Zins- und Vermögenseinnahmen	101.503,29 €	124.048,51 €
Erträge aus Wertpapieren	91.208,86 €	93.422,27 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66,62 €	50,29 €
Erträge aus Währungsumrechnungen	10.227,81 €	30.575,95 €
Gesamteinnahmen*	3.685.139,49 €	3.761.714,67 €

FINANZEN
Aktiva / Passiva



AKTIVA	31.12.2025	31.12.2024
Sachanlagen	27,00 €	87,00 €
Finanzanlagen und Wertpapiere	4.042.447,12 €	4.352.459,30 €
Kassenbestand u. Bankguthaben	2.271.427,36 €	2.080.025,15 €
Forderungen	115.389,63 €	94.053,89 €
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
	6.429.291,11 €	6.526.625,34 €

PASSIVA	31.12.2025	31.12.2024
Rücklagen inkl. Ergebnisvortrag	6.228.092,29 €	6.129.969,23 €
Rückstellungen	83.396,13 €	85.929,72 €
Verbindlichkeiten	117.802,69 €	310.726,39 €
	6.429.291,11 €	6.526.625,34 €

FINANZEN

Freiwillige Wirtschaftsprüfung

Gemäß § 317 HGB haben wir unseren Jahresabschluss 2025, bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung und Anhang freiwillig von der WIROG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen. Im Folgenden zitieren wir den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, der sich auf den vollständigen Jahresabschluss 2025 bezieht. Wir weisen darauf hin, dass der Jahresabschluss 2025 in diesem Bericht nur verkürzt abgebildet ist, jedoch in den Geschäftsräumen von Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V. eingesehen werden kann.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss des Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V., Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei

der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem

Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der

frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

FINANZEN

Freiwillige Wirtschaftsprüfung

60

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind,

um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen

Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bonn, 05.08.2026

W I R O G GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Daniel Hübner

Wirtschaftsprüfer

61



KONTAKT



SPARKASSE KÖLN/BONN

IBAN: DE85 3705 0198 0002 2222 22

BIC: COLSDE33

Sprechen Sie uns an!

Cap Anamur

Deutsche Not-Ärzte e.V.

Thebäerstraße 30

50823 Köln

Telefon: 0221 - 9 13 81 50

Telefax: 0221 - 9 13 81 59

E-Mail: office@cap-anamur.org

www.cap-anamur.org

www.facebook.com/CapAnamur/

www.instagram.com/capanamur1979/

